

1755 November 22., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON SCHWESTER MARIA EUPHEMIA [CHRISTINA HELENA] ZURLAUBEN [AN MARIA BARBARA HELENA ELISABETH KOLIN]

"Dero ... Zihlen sambt Kostbarstem einschluss haben mich dero gegen mihr tragendten güöttigkeit und recht schwesterlichen zuoneigung Zuo meiner ungemainen freud und vergnüögenheit versicheret, für welches mich dan demüöthigist bedankhe, solches aber Zuo demerieren ist über meine kräfte, Will also den lieben Gott eiffrigst erbitten Zeitlich und Ewig häufigist Zuo vergelten; Jnsonderheit aber erfreüwet mich das güöttigst gemachte offert, das wan Etwas bedürftig seye, bey titl. Meiner liebsten Fr. Schwester bitten Zuo dörffen, ich nimme selbicht beym wort, und gratuliere Jhro schon vorläuffig Zue Einem Ewigen bettler, massen die Klosterfr. allzeit etwas vonnöthen haben; wan aber im gegentheil mit meinen armseligen praesentlin eine freud machen könte, so bitte eben so inständig, das Vertrauwen Zuo haben, und sich die Müöh Zuo geben, mihr mehr Zuo befehlen, wird mihr gewüss die gröste Ehr und freud darvon machen, hätte auch schon etwan um ein kindts käpplin oder häüblin mich umgesehen allein, ich habe mihr sagen lassen, das selbige mit allen kostbahrkeiten also überflüssig versehen seyen, das (wie man pflegt Zuo sagen) nuhr wasser in den See Tragen wurde. Und was macht dan der Kleine Aloysi oder Beat Jacoblin [d.h. **Beat Jakob Johann Fidel Alois** Zurlauben, das am 30. August 1755 geborene Söhnlein der Adressatin]? Er wird Ja noch wohlauff seyn, ich Zweiffle starkh, ob der bott die Jhme ertheilte Commission ausgerichtet, das namlich die Mamma Jhme an meiner statt ein schmützlein geben solle, wan es bishero noch nit gschen; so bitte es noch Zuo exequiren. Wan bitten darff Hr. bruoder [**Beat Fidel** Zurlauben, der Gatte der Adressatin] mein schwesterliche gehorsame Empfehlung, mit vermelden, das seine gehrtiste Zihlen erstens erhalten, in welchen Er auch vertröstet, das liebste Fr. schwester mir selbsten schreiben wolle, welche grosse benevolenz doch über meine hoffnung ware, und mihr niemahlen so vill flatieren dörffte, das selbige meiner schuldigkeit vorkometen. Jn gleichem tit. he. Vatter, und Fr. Mutter [damit sind der Adressatin Eltern, **Johann Jakob Kolin** und **Maria Elisabeth Landtwing**, gemeint] mein tieffen respect sambt schuldiger dankhbezeugung wegen dem angedenkhen meiner wenigkeit."

Original - AH 90, 128-129 - Blatt 129 leer